



Hans Heckel
57 Jahre
Projektleiter HKL
verheiratet, 3 Kinder
Partei/Liste: CSU



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

In der Jugend war mir vor allem das Miteinander unter gleichaltrigen wichtig. In Zeiten der Digitalisierung ist dies bei der heutigen Jugend wohl etwas in den Hintergrund gerückt. Dennoch muss unser Ziel sein unseren Kindern und Jugendlichen mehr Möglichkeit zu schaffen um ein Wirgefühl auch in der heutigen Jugend zu stärken!

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Da wir ein Flächengemeinde mit 31 Orten/Weilern sind, müssen wir zukünftig erst in den größeren Orten und nach Erfordernis auch in den kleineren Orten Möglichkeiten der Begegnung und Treffpunkte schaffen. Dies allerdings nicht an den Jugendlichen vorbei, sondern im engen Austausch abgestimmt. Sicherlich reich da auch schon mal eine Art Bäuwagen!

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztageschule zu integrieren?

3

Hier besteht sicherlich noch Nachholbedarf, denn die Kinder und Jugendlichen dürfen auf Dauer nicht alleingelassen werden. Allein davon auszugehen, dass man mit einer Ganztagesbetreuung in der Schule den berechtigten Ansprüchen gerecht wird ist sicherlich zu kurz gedacht.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Vor allem in der Umsetzung von Begegnungsstätten und in der Förderung von mehr Freizeitangeboten müssen wir den Wünschen der Kinder und Jugendlichen entgegen kommen und hierzu muss man unweigerlich auch deren Sicht mit einfließen lassen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Klimaschutz ist eines der zentralen Themen für die anstehenden Jahre. Ziel muss es sein, ohne den teilweise überzogenen, aber medienwirksamen Aktionismus, stück für stück den Klimaschutz voran zu bringen. Hierzu muss man über eine Vielzahl von Möglichkeiten dazu kommen die Kommune Klimaneutral zu versorgen.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Unsere Demokratie ist unser höchstes Gut und dies dürfen wir uns nicht durch extremistische Gesinnungen angreifen lassen. Hierfür muss man auch lautstark immer wieder dafür eintreten. Gerade auf unsere Kinder und Jugendliche müssen wir hierbei achten, denn oftmals sind genau die im Fadenkreuz der Extremisten. Wehret den Anfängen!

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Hier müssen wir aus den Kommunen unterstützen. Oftmals sind vor allem die hohe Verantwortung und die einhergehende unzureichende Rechtssicherheit ein Grund, um solche Ämter anzunehmen. Wir müssen allen Vorstandschaften dahingehend unterstützen.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Da mir als dreifacher Familienvater und fünffacher Opa gerade die Belange unserer Kinder und Jugendlichen am Herzen liegen. Ziel meiner Politik ist immer wir müssen unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft gestalten.